

Dokumentation

Aktivitäten des Evang.-Luth. Dekanates
München anlässlich der Fußball WM 2006



Autoren: Dekan Volker Herbert
Dipl. Soz. Monika Kormann-
Lassas

INHALTSVERZEICHNIS

1	Ziele	1
2	Organisationsstrukturen.....	3
2.1	SPORTBEAUFTRAGTER DES DEKANATES MÜNCHEN	3
2.2	WM – ARBEITSKREIS DES DEKANATS	3
2.3	KOOPERATIONEN.....	3
3	Realisiertes Konzept	4
3.1	PERSONAL PASTORAL CARE PPC.....	4
3.2	PSNV IM GROßSCHADENSFALL	5
3.3	KIRCHENFÜHRER, PRINT & INTERNET - ANGEBOTE DER KIRCHENGEMEINDEN	5
3.4	AKTUELLES	5
3.5	VERNETZUNG GEMEINDLICHER AKTIONEN	6
3.6	FLUGHAFENSEELSORGE, BAHNHOFSSION UND MÜNCHENER INSEL	6
3.7	EJM & KICK OFF.....	6
4	Einzelne Angebote	9
4.1	AUSZUG AUS DEM VERANSTALTUNGSKALENDER.....	9
4.2	VERANSTALTUNGSREIHEN ZUM „PUBLIC VIEWING“	11
4.3	STEWARDEINSÄTZE RUND UM DEN MARIENHOF UND IM OLYMPIAPARK.....	12
5	Gesamtwürdigung.....	13

1 ZIELE

Kirche im Spiel – ein evangelischer Beitrag für eine gastfreundliche WM-Stadt München:

Auch die Evang. Kirche bringt sich mit ins Spiel wenn am 9. Juni die Fußballweltmeisterschaft in der Bayer. Landeshauptstadt beginnt. Erfreulich, dass bei den kirchlichen Eröffnungsfeierlichkeiten die Evang. und die Kath. Kirche wie selbstverständlich zusammen arbeiten.

Auch wenn noch niemand so richtig genau weiß, wann wie viele Menschen aus welchen Regionen der Welt und mit welchen Interessen auch immer die Landeshauptstadt besuchen werden, so spielen wir voraussichtlich in vier Bereichen mit:

- so zu sagen an den **Stadttores**: Bahnhof und Flughafen mit den dort bereits vorhandenen Teams der Bahnhofsmission und der Flughafenseelsorge.

- in der **Stadtmitte**, wo es bereits die ökum. Beratungseinrichtung Münchner Insel unter dem Marienplatz gibt und mit einem eigenen Serviceteam im Infopoint der Stadt München am Marienhof. Vor allem in der City / Fußgängerzone sind es die Kirchen, die Anlaufstellen mit noch ab zu stimmenden Angeboten sein können, zum Ausruhen, Nachdenken, zu Gesprächen, oder auch zu Alternativangeboten geistlicher, musikalischer und künstlerischer Art.

Wünschenswert wäre dazu eine Art Kirchenführer (federführend hierzu die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Dekanats) mit den speziellen Angeboten der Innenstadtkirchen im Zusammenhang mit der WM, wie ihn katholischerseits schon lange gibt. Hier könnte die WM ein Anstoß sein.

- das **Fanfest am Olympiapark**, zu dem täglich ca. 15-40.000 Menschen erwartet werden. Alle Spiele der WM werden dort von 13.00 – 23.00 Uhr auf Großbildleinwand übertragen und es gibt dazu ein buntes Begleitprogramm, an dem wir uns punktuell auch beteiligen wollen (z.B. durch Auftritte unserer Posaunenchor, einen oder zwei Themengottesdienste im Grünen, durch Darbietungen des Kindercircus TRAU DICH, Aktionen der Evang. Jugend München u. a. mehr).

Unter der Überschrift **„Personal-Pastor-Care“** hält die Evang. Kirche an zentralen Ereignisorten (Olympiapark, Stadtmitte, Flughafen, Bahnhof, im weiteren Umkreis des Fröttmaninger Stadions) Anlaufstellen vor, in denen Einzelne Informationen, Beratung, Begleitung und Seelsorge finden können. Dort werden sich vorwiegend ehrenamtliche Teams bereit halten, die über Menschenkenntnis so wie seelsorgerliche Erfahrungen verfügen.

Über die genauen Räumlichkeiten wird noch verhandelt. Schon jetzt ist erkennbar, dass die Zusammenarbeit sowohl mit der Stadt München als auch mit anderen Ordnungskräften gut sein wird.

Der ursprüngliche Plan, ein eigenes Welcome-Team mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den verschiedenen Einfallstoren zur Stadt auf zu stellen, wurde aufgegeben, da es bereits drei verschiedene Welcome-Teams (u.a. FIFA, Stadt München) gibt. Statt dessen werden wir unsere dafür vorgesehenen Kräfte je nach Verfügbarkeit und Eignung in der Personal-Pastor-Care (PPC) einsetzen. Wie überhaupt alle kirchlichen Angebote ohne die Mitarbeit von

Ehrenamtlichen überhaupt nicht vorstellbar sind. Erschwerend kommen ja die Pfingstferien hinzu, bei denen viele Münchner verreisen.

PPC umfasst vor allem das Angebot der Information, der Weitervermittlung und Begleitung, persönliche Gespräche, sit down, talk and relax, Platz zum Verschnaufen ggf. auch die Vermittlung von Übernachtungsmöglichkeiten im Notfall und Dolmetscherdienste.

Zur PPC gehört auch eine gezielte Zusammenarbeit mit der Krankenhausseelsorge in München, so dass im Ernstfall eine möglichst lückenlose Begleitung durch Rettungsdienst, Krisen- und Interventionsteam und Seelsorge gewährleistet ist.

Das Evang. Service-Telefon des Dekanatsbezirks soll während der Fußball-WM zu seinem üblichen Dienst noch eine eigene Hotline frei schalten, auf der Besucherinnen und Besucher Rat und Hilfe finden. All diese Angebote gilt es den Besucherinnen und Besuchern und den Münchnerinnen und Münchnern auf eine pfiffige und preiswerte Weise zu vermitteln, z.B. durch ein Gimick oder kleines Gastgeschenk mit einladender Information zu unseren Angeboten.

Die Evang. Jugend München fährt ein eigenes Programm mit verschiedenen Veranstaltungen. Dasselbe gilt auch für die Angebote im Rahmen von Kick Off.

Mit einer in diesen Tagen fertig gestellten eigenen **Homepage** unter unserem Logo „Kirche im Spiel“ bieten wir Informationen und Kontaktmöglichkeiten rund um die Spiele. Dort haben auch alle **Gemeinden**, die sich mit einem eigenen Programm an dem Thema „Fußball, Gastfreundschaft, Feier und Spiel, Fairness, Eine Welt und Gerechtigkeit“ etc. beteiligen wollen, die Möglichkeit, dafür zu werben und sich untereinander ab zu stimmen. In einzelnen Gemeinden gibt es bereits Beauftragte, die sich in besonderer Weise um das Thema „Fußball und Weltmeisterschaft“ kümmern und Veranstaltungen planen. Ziel ist die Vernetzung gemeindlicher Aktionen via Internet über „Kirche-im-Spiel“.

Für den Großschadensfall hat sich die Evang. **Notfallseelsorge** zusammen mit dem Bereitschaftsdienst Seelsorge in Notfällen (BSN München, Pfr. Kammerer, r.k.) in das bestehende System eingeklinkt und wird auch hier auf ökum. Basis ca. 20 Seelsorgerinnen und Seelsorger in dieser Zeit vorhalten, die im Großschadensfall schichtweise vor allem an den Betreuungs- und Informationsstellen eingesetzt werden (z. B. zur Betreuung und Registrierung unverletzter oder leichtverletzter Betroffener, zur Information). Zuständig hierbei ist neben Polizei und Rettungsdiensten das Referat für Gesundheit und Umwelt der Stadt München (RGU). Auch am Rand der Schadenszone wird es eine Anlaufstelle für soziale Nachversorgung geben, bei der sich Angehörige und Vermisste melden können und wo ihnen weiter geholfen wird.

Wie in solchen Fällen üblich wird es eine gedruckte Erstinformation über weitergehende Hilfen und über die Folgen von solchen Schadensereignissen für Betroffene und Angehörige jeweils in eigener Version geben. Sie werden von der Notfallseelsorge und anderen dort verteilt.

Last but not least: nach dem ökum. Eröffnungsgottesdienst am 9.06.2006 wird es rund um den Dom ein **Willkommens-Fest** geben, bei dem die HipHop-Band Les Babacools, die Gospelsterne und unser Bezirks-Posaunenchor den musikalischen Rahmen gestalten. Überregionale kirchliche Initiativen (Fairplay, Misereor, BDKJ, EJM) im Zusammenhang mit der Fußball-WM haben eine Möglichkeit sich dort vorzustellen und ihr Anliegen einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt sein.

2 ORGANISATIONSSTRUKTUREN

2.1 Sportbeauftragter des Dekanates München

Dekan Volker Herbert, Prodekanat München-Ost
Lamontstraße 36, 81679 München, Tel.: 089 98 34 87, Fax 089 982 72 63,
Email : prodekanat.m-ost@elkb.de

2.2 WM – Arbeitskreis des Dekanats



Diakon Dietmar Frey
Referent der Stadtdekanin,
Mitglied im AK Kick Off, Notfallseelsorge



Dekan Volker Herbert
Dekanat München-Ost, Sportbeauftragter
Koordination mit ELKB und kath. Kirche
Gremien und Institutionen der Stadt München



Dipl.-Soz. Monika Kormann-Lassas
freie Mitarbeiterin, Projektmanagement, -
Virtual Office



Gabriele März
Pressereferentin des Dekanates

2.3 Kooperationen

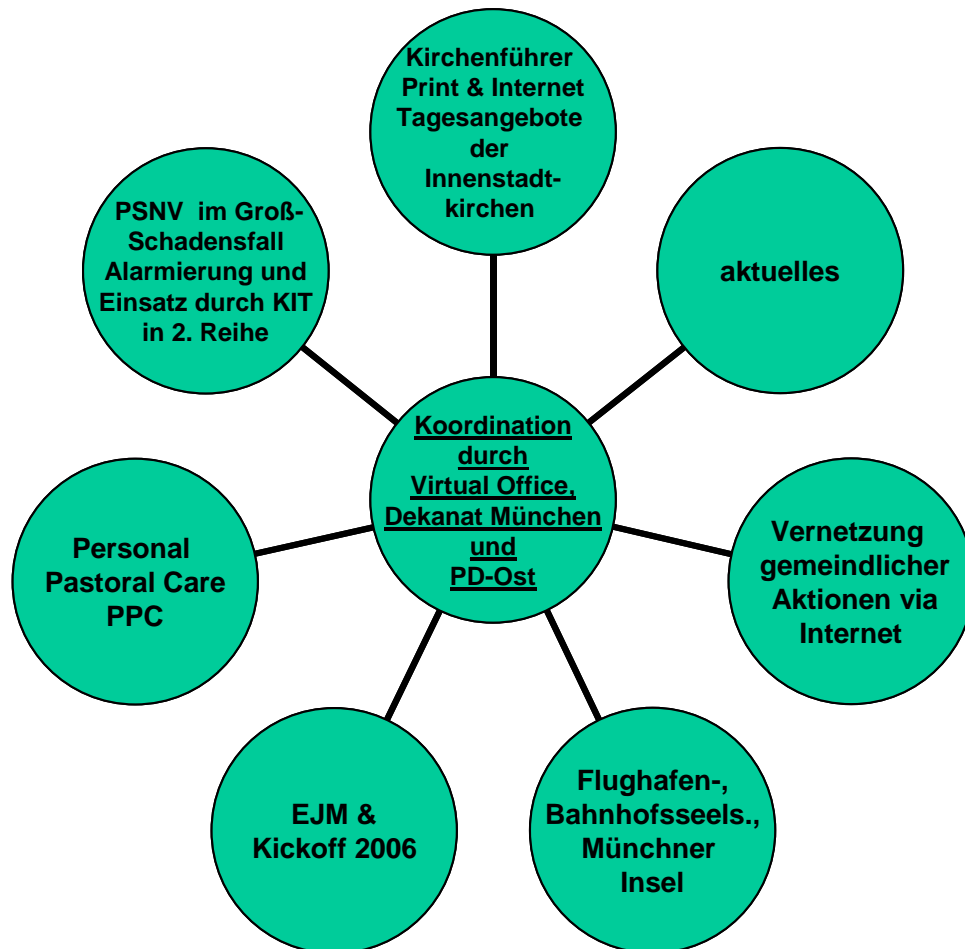
Notfallseelsorge

Kick Off

IKEM (Evangelische Auslandsgemeinden in München)

3 REALISIERTES KONZEPT

Ursprüngliche Planung



3.1 Personal Pastoral Care PPC

Es sind viele Menschen aus aller Welt nach München kommen, um die Spiele und das Drumherum und die Stadt zu sehen oder um die „bayerische Lebensart“ kennen zu lernen. Im Rahmen unserer bescheidenen Möglichkeiten wollten wir an zentralen Stellen die WM-Gäste empfangen, begleiten, unterstützen und ihnen zur Seite stehen, wo es gebraucht wurde. Wir taten damit nichts Fußball-spezifisches, aber etwas Kirchengemäßes, nämlich Seelsorge. Auf Englisch

eben: Personal Pastoral Care. (PPC: Vorhaltung kirchenspezifischer Unterstützungs-, Betreuungs- und Kriseninterventionsangebote)

Zielgruppen waren die WM-Besucher, Teilnehmer/-innen spezieller Großveranstaltungen, Touristen im Zusammenhang mit der WM, Mitarbeitende und Betreuungskräfte, Betroffenen und Angehörige im Großschadensfall (Zusammenarbeit mit KIT und BSN)

PPC umfasste unter anderem: das Angebot der Information, der Weitervermittlung und Begleitung bei kleineren oder größeren Problemen, persönliche Gespräche, Platz zum Verschnaufen ggf. auch die Vermittlung von Übernachtungsmöglichkeiten im Notfall und Dolmetscherdienste. Und in allem die Bereitschaft auch geistliche Fragen und religiöse Bedürfnisse aufzunehmen.

Unsere Serviceteams waren zu zweit unterwegs, ganz nach biblischem Vorbild. Sie trafen sie auf den Strassen rund um den Marienplatz, in der Info-Zentrale am Marienhof, auf dem Fanfest im Olympiapark. Sie waren leicht zu erkennen als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von „Kirche-im-Spiel“.

Kirchliche Anlaufstellen für alle Fälle gab es ja schon, wie in der Bahnhofsmision im Hauptbahnhof (bei Gleis/platform 11), am Airport München im Obergeschoss des Zentralgebäudes (Ökumenische Flughafenseelsorge mit Sozialdienst) und unter dem Marienplatz in der Ökumenischen „Insel“, einer kirchlichen Anlaufstelle für alle und (fast) alles.

Auch unser Evangelisches Servicetelefon zur Verfügung 3120 3120 stand für PPC zur Verfügung.

Leider waren bei den Spielen unmittelbar am Stadion und im Stadion kirchliche Kräfte nicht vertreten, da die FIFA die Betreuung im Notfall komplett an das Rote Kreuz vergeben hatte.

Wir wollten jedoch mit Beobachtern vor Ort und so stadionnah wie möglich vertreten sein, um ggf. notfallseelsorgerische Maßnahmen einzuleiten.

3.2 PSNV im Großschadensfall

Im Rahmen der Psycho-Sozialen Notfall-Versorgung waren unsere Notfallseelsorger in die detaillierten Planungen und Abläufe im Großschadensfall der Stadt München eingebunden.

3.3 Kirchenführer, Print & Internet - Angebote der Kirchengemeinden

Veröffentlichungen siehe Pressespiegel im Anhang und auf der Homepage.

3.4 Aktuelles

Kontinuierlich aktualisierte Homepage www.Kirche-im-Spiel.de.
(Auszugsweise im Anhang)

3.5 Vernetzung gemeindlicher Aktionen

Auf dieses eigens eingerichtete Vernetzungs-Angebot auf der Homepage wurde letztendlich **nicht** zurückgegriffen. Die Gemeinden pflegten ihre Veranstaltungen in den Bayern weiten Terminkalender der Evangelischen Kirche ein.

3.6 Flughafenseelsorge, Bahnmissionsmission und Münchener Insel

Die üblichen Dienste dieser Einrichtungen wurden während der WM mit zum Teil kaum erhöhtem Bedarf angeboten.

3.7 EJM & Kick Off

Über die Aktivitäten der Evangelischen Jugend München (EJM) im Rahmen des Kick Off Projektes wurde auf der Homepage hingewiesen. Detaillierte Informationen waren auf den Internetseiten der EJM aufgeführt.

Predigt beim Kickoff Gebetskonzert in der Paul-Gerhardt-Kirche,

München Laim, am 8.Juni, um 19:00 Uhr, Dekan Volker Herbert

Raus aus dem Abseits

...über den Kirchturm hinaus schauen

...und als Gott die Sprachen der Menschen total verwirrt hatte, weil sie immer noch glaubten, sie könnten einen Himmelsturm zu Babylon bauen und ihm dann richtig auf die Pelle rücken und selbst ganz oben sitzen, - das mit dem Baum und der Schlange im Paradies hatte ja nicht geklappt, weil die Menschen blöder waren als die Schlange ... -

und als Gott die Sprachen der Menschen so total verwirrt hatte, dass kein Volk das andere mehr so richtig verstand und deshalb auch die Menschen nicht mehr aufeinander hörten, sondern nur noch gegeneinander dachten und machten, da tat es Gott irgendwie leid, dass es so gekommen war und er sah dem Ganzen zu, überlegte eine Weile... und dann dachte er sich: Ich muss jemand schicken, der den Menschen wieder zeigt und beibringt, wie gut und schön es ist, zu verstehen und gemeinsam Dinge zu tun, auch wenn man verschiedene Sprachen spricht und anders aussieht und anders über Gott denkt und spricht: Trotzdem ein Gott, eine Welt/Schöpfung, eine Liebe zu allem was lebt!

Am besten mache ich das selbst, dachte er.. Also gab er seiner Liebe menschliche Gestalt und Jesus kam zur Welt. Er verstand die Menschen wie kein anderer: die Schuldig gewordenen, die Traurigen, die Kranken, die Verzweifelten und die Zweifelnden, die Gottsucher und die Superfrommen aber mit verstocktem Herzen. Einige wenige verstanden seine Botschaft. Aber die Menschen hörten weiterhin lieber auf ihresgleichen, und verstanden einander nicht. Und Jesus wurde abgeschafft. Gott gab nicht auf. Sie brauchen etwas anderes: Der Heilige Geist , von Anfang an dabei, meldete sich – sozusagen intern – zu Wort: Gib ihnen was Lebendiges. Sie sind aggressiv und gewinnen gern. Erfinde ein Spiel, wo sie gewinnen können und manchmal verlieren müssen, sonst bauen sie wieder einen Turm oder eine Rakete oder einen Klon oder ein anderes Ding, das dasselbe wie

schon seit Jahrtausenden will: Gott sein auf Erden. Du bist selbst schuld, hast sie gemacht zu Deinem Ebenbild.

Mmmhhh, Gott dachte etwas nach. Er liebte die Erde und ihren Anblick im All, ihr blau-weißes unschuldiges Leuchten. Rund, fast rund war sie. Ein Wunder. Es musste etwas Rundes sein. Der Heilige Geist kam zu Hilfe. Er sagte:

Sie haben dort unten eben das Rad entdeckt. Sie rollen es hin und her. Ich habe einem im Traum eine Achse gezeigt. Du wirst sehn wohin das führt: Alles rollt. Kampfwagen, Dampfwagen, Rennwagen, Kleinwagen. Rund ist gut, aber nicht rund genug. Du solltest ihnen die vierte und fünfte Dimension mit Hilfe der dritten beibringen. Etwas Rundes, ... - der Heilige Geist machte seinem Herzen Luft: Ich fühle mich als Taube manchmal etwas fehl geformt. Ich wäre lieber rund und würde fliegen. „Wie ein Ball?“ meinte Gott. Ja, so etwas! – erwiderte begeistert der Heilige Geist! Lass sie damit spielen statt sich mit Schwert und Granaten gegenseitig kämpfen, lass sie jubeln, schreien, trauern und klatschen. Und nebenbei noch die Erde bepflanzen. Und diese Fixierung auf den Turm, nach oben, der Mensch ist und bleibt ein Tor! Gib Du ihnen eine andere Idee: Mach es rechteckig und zieh nen Balken drüber. So um die 7 Meter breit. So weit reicht ihr Verstand! Sagte der heilige Geist. Gott dachte kurz nach und dann ging's los: Weil die meisten Beschädigungen bei Menschen von den Händen ausgehen, sollte es lieber etwas mit den Füßen sein. Die Erde ist rund. Etwas Rundes musste es sein. Außerdem soll die Erde immer grüner werden. Also: Man brauchte Spielfelder, grasgrün wo's geht. Mit Toren. Und Regeln. Alle Menschen brauchen Regeln. Und Linien, denn alle Menschen brauchen Orientierung! Kein Spiel ohne Regeln.

Der Heilige Geist verzog sein Gesicht: Menschen haben Probleme mit Regeln! Sagte der Heilige Geist. Sie wollen gewinnen und wenn sie in Rückstand geraten, werden sie manchmal zum Tier. Da muss man dagegen halten,- antwortete Gott, damit es nicht doch wieder zum Krieg wird. So wurde der Fußballschiedsrichter geschaffen. Er steht zwischen allen und über allem. Wir müssen aufpassen, dass er nicht wird wie wir, meinte der Heilige Geist in seiner Schläue: Allwissend, allmächtig und unfehlbar. Und Gott sagte: Wir schaffen die FIFA. Damit der Fußball nicht in den Himmel wächst wie einst der Turm zu Babylon. Und der Heilige Geist

wackelte mit dem Kopf und fragte: Obs das wirklich braucht? Aber Gott war großzügig wie und eh und je, und es geschah so.

So erschuf Gott den Fußball und hat bis heute seine Freude daran... und will, dass auch wir uns daran freuen.

In seinen Augen sind wir alle es wert ins Endspiel zukommen !

We are all finalists!

Und das siegbringende Ereignis hat er selbst eingeleitet und vollbracht: *The crucial goal was carried out by himself.* Durch Jesus, den *keyplayer of our souls!*

Er ist der Gastgeber unseres Lebens, unseres Heils! He is the real host of life and salvation!

We all, who do believe in Him are members of Gods team. His holy spirit is our trainer and his love is our strength and Jesus is our key player! All those who confess Christ as the saviour are a team, even though we sometimes act differ-

ently. But we do need team play and crossfield passes against our strong opposing player in this world, which is injustice, poverty, all man made evil, war, lies and the demon of godlessness. There is something of god in all his creatures. Let's take this serious and it will lead us to new wisdom and joyful revelations of helpfulness, community and friendship through showing and sharing and enjoying the blossoms of belief!

Let's play together in the name of god for the sake of his world! Let's take our diversity as part of his divinity. May God bless our meeting and praying and playing!

-vh-

4 EINZELNE ANGEBOTE

4.1 Auszug aus dem Veranstaltungskalender

Veröffentlicht u.a. auf der Homepage „Kirche im Spiel“

Freitag, 9.06.

Dom

11.00 Uhr Gottesdienst zur WM-Eröffnung

Ökumenischer Gottesdienst

mit dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz Karl Kardinal Lehmann (Ansprache), dem Ratsvorsitzenden der EKD Bischof Dr. Wolfgang Huber (Predigt), Friedrich Kardinal Wetter und Landesbischof Dr. Johannes Friedrich.

Domplatz München

12.00 Uhr „Fest der Begegnung“

mit Musikdarbietungen verschiedener Stilrichtungen (Bezirksposaunenchor, Hip-Hop-Band Les Babacools, Gospels und Bekenntnislieder mit den Gospelsternen. Catering, Diverse Info-Stände (Missio, Fair Play, Evang. Jugend mit BDKJ, Torwandschießen u.a.

Mittwoch, 14.06.

St. Markus (Gabelsbergerstr. 6)

12.00-12.15 Uhr Das Spiel beginnt

Mittagsgebet mit Diakon Dietmar Frey

St. Matthäus (Nußbaumstr.1)

12.12 -12.30 Uhr Schöne Tore, lösende Worte und die Erfahrung der Sünde

Mittagsgebet mit Themen des Fußballs mit Pfarrer Steffen Welz

Mittwoch 21.6.

St. Markus (Gabelsbergerstr. 6)

12.00-12.15 Uhr Raus aus dem Abseits

Mittagsgebet mit Stadtdekanin Barbara Kittelberger

St. Matthäus (Nußbaumstr.1)

12.12 -12.30 Uhr Ganz in Schwarz – vorm Altar und auf dem Rasen

Mittagsgebet mit Themen des Fußball

Samstag, 24.6.

München Fußgängerzone, Neuhauserstraße vor St. Michael (kath.)

10.00-16.00 Uhr St. Bennofest mit einem Stand und Aktionen von „Kirche-im-

Spiel“ und dem Bezirksposaunenchor

Michaelskirche Freimann (Grusonstr. 21)

10.00-19.00 Uhr "Raus aus dem Abseits" – Soccer Intercultural 2006
Integratives Fußballturnier für gute oder weniger gute Fußballspieler, Menschen mit und ohne Behinderung, Besucher oder Teilnehmer.

10.00-11.00 Uhr Zusammenstellung der Mannschaften

11.00-17.00 Uhr Soccer Intercultural – das Turnier

Fun-Arena, Essen und Getränke

18.00 Uhr Public Viewing – Übertragung des WM-Spiels

Sonntag, 25.06.

Hoffnungskirche München-Freimann, (Carl-Orff-Bogen 217)

11.30- 19 Uhr Interkultureller Evangelischer Gemeindetag: Machet die Tore weit! (IKEM)

11.30 Uhr "Sing In" mit Bands und Gruppen

13.00 Uhr Köstlichkeiten rund um den Globus

Präsentationen ausländischer Gemeinden und Partnerschaften, Aktionen der Evangelischen Jugend München

15.00 Uhr Gottesdienst mit Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler

17.00 Uhr Public Viewing – Übertragung des WM-Spiels

Leitung/Moderation: Pfarrer Norbert Ellinger

St. Johannes München-Haidhausen

11.30 Familiengottesdienst zur WM: Dreamteam mit Teamgeist

Zum guten Hirten Oberhaching (Alpenstr. 7)

10.30-17.30 Uhr Gottesdienst auf der Wiese mit Gemeindefest „Wir bleiben am Ball“ mit Pfarrer Jochen Bernhardt

Mittwoch, 28.06.

St. Markus-Maxvorstadt (Gabelsbergerstr. 6)

12.00-12.15 Uhr Mittagsgebet

mit Diakon Harald Braun

St. Matthäus (Nußbaumstr.1)

12.12 -12.30 Uhr Kerngemeinde und Südtribüne, Sonntagsstaat und Fan-Kutte, Glockenläuten und Schiedsrichterpfiff

Mittagsgebet mit Themen des Fußballs Pfarrer Steffen Welz

Samstag, 1.07.

Jugendhaus Ottobrunn (Gartenstr. 1, Ottobrunn)

16.00 Uhr Sunset-Jugendkulturfestival

Sunset das bedeutet HumanKicker, Aero Drimm, Basketball, Bierkistenklettern,
Kino und Fußballübertragung
Veranstalter: Evang. Jugend München

Sonntag, 2.07.

Jesus-Christus-Kirche Germering (Hartstr. 6-8)
18.00 Uhr Germeringer Nachtkirche "Religion und Fußball"
Pfarrer Dr. Jan Freiwald

Mittwoch, 5.07.

St. Markus-Maxvorstadt (Gabelsbergerstr. 6)
12.00-12.15 Uhr Fair Play
Mittagsgebet mit Pfarrerin Fürchtbauer

Sonntag, 9. 07.

St. Lukaskirche (Mariannenplatz)
10.00 Uhr Abseits im Endspiel
Der besondere Gottesdienst zur Fußballweltmeisterschaft prominenten Gästen:
Günther Koch (Sportjournalist), Dieter Hildebrandt (Kabarettist) und einer Installa-
tion von Ute Barth (Künstlerin). Ute Barth hat zum Thema Fußball einen sehr
speziellen „Betonfußball“ erarbeitet.
Pfarrerin Beate Frankenberger (Liturgie), Gerd Kötter (Musik)

St. Matthäus (Nußbaumstr.1)
10.00 Uhr Gottesdienst „Beim Endspiel“
mit Pfarrer Steffen Welz
anschließend Kirchenkaffee

div. Veranstaltungen einzelner Kirchengemeinden

4.2 Veranstaltungsreihen zum „Public Viewing“

„Public Viewing“ im Gemeindehaus der Jesus Kirche in Haar (Waldluststr. 36) am
9., 14., 18., 20., 24., 25., 27., 30., Juni und 1., 4., 5., 8., 9., Juli. (Siehe auch Veranstal-
tungskalender „Kirche im Spiel“.)

Einzelne Public Viewing Angebote in ca. 15 weiteren Gemeinden.

4.3 Stewardeinsätze rund um den Marienhof und im Olympiapark

Insgesamt wurden im Olympiapark und rund um den Marienhof in der Münchener Innenstadt 109 Einsätze mit 33 Personen realisiert. Darunter waren sechs Pfarrerrinnen und Pfarrer, ein Stadtdekan a.D. und zwei Mitglieder des WM-Kernteam.

5 GESAMTWÜRDIGUNG

von Dekan Volker Herbert, München
(ehemals WM-Koordinator)

Der Evang.-Luth. Dekanatsbezirk München (Abgekürzt: DBM) wollte einen besonderen und erkennbaren Beitrag zur Fußballweltmeisterschaft 2006 leisten. Die Ideen und Durchführung lagen planerisch in den Händen einer bewusst kleinen Aktionsgruppe: Frau Kormann-Lassas (Projektmanagement: Gewinnung und Betreuung der Teams, virtual office, Materialbestellung, Abrechnung, Homepage, Werbung, etc.); Gabriele März (Öffentlichkeitsreferentin des DBM, Homepage, etc.); Diakon Dietmar Frey (Notfallseelsorge und Krisenintervention); Dekan Volker Herbert (Gesamtkoordination, PR, Ressourcenbeschaffung, Kooperation, etc.).

Diese vier Personen führten das Projekt zusätzlich zu den üblichen Aufgaben ihrer Funktion bzw. Stellen durch. Dabei konnte man sich u. a. auf Erfahrungen bei der Bundesgartenschau 2005 stützen, besonders was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrifft, denn aus diesem Pool der damals über 130 Ehrenamtlichen konnten doch ein Großteil (ca. 25) der bei der WM Mitarbeitenden rekrutiert werden. Die bei der BUGA geleistete Beziehungsarbeit hat sich dabei sehr ausgezahlt. Vor allem Frau Kormann-Lassas hat sich in dieser Hinsicht große Verdienste erworben!

Grundsätzlich ist noch stärker als bei der BUGA einschränkend und kritisch zu bemerken, dass in einem Feld von professionellen Anbietern und Angeboten, die letztlich durch diese Events gutes Geld verdienen, sich das „beiläufige“ ehrenamtliche Engagement der Kirche nur bedingt durchsetzen kann.

Um unsere Präsenz deutlich zu zeigen, wurde ein Logo entwickelt und eine Homepage kreiert. Das Logo wurde sowohl beim Eröffnungsgottesdienst und dem anschließenden Fest der Begegnung als auch bei verschiedenen anderen Großveranstaltungen durch Banner und ca. 1,80 – 2,00 m große Heliumballons „ins Spiel“ gebracht. Ferner fanden sich die Logos auch auf dem Briefpapier, der Homepage, den Luftballons für Kinder, sowie den Regenhäuten, die wir umsonst verteilten und in der Kirchenpresse, deren Berichterstattung sachlich und zeitlich stets „am Ball“ und gelungen war.

Das Konzept von „Kirche im Spiel“ zielte vor allem darauf, dass Kirche mit ihren Mitteln und Möglichkeiten nahe bei den Menschen ist und so einen für sie signifikanten und wieder erkennbaren Beitrag leistet: für eine gastfreundliche WM-Stadt München.

Wir wollten ferner eine Plattform (Internet) bieten, auf der sich die Gemeinden mit ihren Veranstaltungen vorstellen und evtl. so kooperieren und koordinieren sollten. Dies ist so leider nicht geglückt. Es wurde nur ein Veranstaltungskalender.

Immerhin wurden die meisten Veranstaltungen, die in den Kirchengemeinden rund um die WM durchgeführt wurden (public viewing, Themengottesdienste o.ä.) auf unserer Homepage angezeigt. Die Verlinkung an sich klappte ausgezeichnet mit der Olympiapark GmbH, der Stadt München, der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, etc.

Schon bei den Vorgesprächen und der Planung stellte sich heraus:

- Evtl. für uns als Kirche interessante Arbeitsfelder (Betreuung von Kindern, die ihren Eltern verloren gegangen sind, Welcome-Teams, etc.) waren bereits von anderen Organisationen besetzt. Insbesondere das Bayer. Rote Kreuz hat mit der FIFA schon vor langer Zeit Verträge abgeschlossen, die den sozialen Bereich unter das Kommando des Roten Kreuzes stellen. Dazu gehören auch kirchliche Aufgaben, wie Begleitung, Betreuung, Gespräch. Nachbetreuung, etc. Wie auch andere Erscheinungen in diesem Wohlfahrtsunternehmen zeigen, werden immer stärker seelsorgerliche und beraterische Nachsorgefunktionen besetzt. Deshalb hatten wir am WM-Stadion letztlich keine Chance, weil alle dort anfallenden sozialen Aufgaben, die wir als Kirche sonst z. Teil mit übernehmen, längst vertragsmäßig in Händen des Roten Kreuzes waren.
Bereits Monate vorher wurden die evangelischen bzw. ökumenischen Einrichtungen zu einem Koordinierungsgespräch von mir eingeladen (Insel, Bahnhofsmission, EBZ, Flughafenseelsorge, etc.) Einige zeigten sich wegen Personalmangels zu zusätzlichen Angeboten nicht in der Lage. Immerhin stellten wir Kirche im Spiel vor.
- Eine weitere Schwierigkeit der Planung bestand darin, dass bis wenige Tage vor der Eröffnung der WM, die Ehrlichen unter den Planern zugaben, man wisse nicht genau welche Menschenmassen mit welchen Zielen und an welchen Tagen nach München kommen würden. Es half nur Flexibilität. Die konnte man besonders bei der Olympiapark GmbH als gutem Beispiel sehen, die durch die anrückenden Menschenmassen am Eröffnungswochenende in großes Bedrängnis gebracht, zunehmend ihr Konzept änderte und sogar zusätzliche Großbildleinwände aufstellen ließ und das Olympiastadion öffnete, um dem Andrang der Massen gerecht zu werden.
- Beim Projekt „Kirche im Spiel“ mussten auch wir, nachdem wir vor Beginn der WM unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter instruiert hatten, erkennen, dass mit den vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das ursprüngliche Konzept der Personal Pastoral Care nicht durchführbar war. Dies lag zum einen an den Pfingstferien, die doch viele Münchner nutzen um das Weite zu suchen, und zum andern daran, dass wir die beruflich Mitarbeitenden in der Kirche, Geistliche, etc. zu spät angesprochen hatten, um mitzuhelfen. So war das ganze Unternehmen mehr oder weniger ein Ehrenamtlichen-Projekt und wir mussten unsere Einsätze radikal reduzieren und am Marienhof, einem der beiden Stützpunkte, die wir hatten, nur noch an Spieltagen Präsenz zeigen, während im Olympiapark, wo man uns hervorragende Arbeitsmöglichkeiten sicherte (eigenes Telefon, eigenen Computer, eigener Containerraum, etc.), wir an jedem Spieltag bis zum Finale präsent waren.

Gearbeitet wurde jeweils in 5-Stunden-Schichten. Idealerweise waren Dreier-Teams im rollierenden Verfahren geplant: einer besetzt die Station und zwei gehen „unters Volk“. Oft hat es aber nur zu zweier Teams gereicht, die dann die Station verließen, um sich draußen umzusehen, ob sie als Informanten, Helfer oder Begleiter gebraucht werden. Da die Bedingungen nicht immer ideal waren (Hitze, schwieriger Zugang, lautstarke Geräuschkulisse) waren wir selbst darüber überrascht, wie sehr es doch allen Beteiligten Freude machte.

Es gab eine ständige Hotline für die Mitarbeitenden, die auch häufig für Rückfragen und Rückmeldungen an die Teamleitung genutzt wurde.

Während man aus der logistisch planerischen Sicht eher nüchtern und kritisch die Sache anschauen muss, hat sich gezeigt, dass trotz dieser erschwerten Bedingungen bei den Mitarbeitenden selber doch eine zunehmend große Lust am Mitmachen entstand und dass regelrechte Begeisterung, wie sie sich auch in dem einen oder anderen Interview bzw. Artikel ausdrückt, durchaus keine Ausnahme war.

Leider gelang es nicht, die WM und „Kirche im Spiel“ als Anschlag (0-Nummer von uns finanziert) für einen geplanten Info-Folder der evang. Innenstadtkirchen zu nutzen.

Die Mitarbeiter des Servicetelefons wurden über das Projekt vorinformiert und über einen Hinweis auf der Homepage mit eingebunden.

Kooperationen:

Die Zusammenarbeit mit der Olympiapark GmbH kann man als hervorragend bezeichnen. Mit der Stadt München und mit der das Infocenter am Marienhof organisierenden Firma Fa-Ro-Marketing kann man die Kooperation befriedigend nennen. Das gesamte dortige Konzept, was Standort und Angebote am Marienhof betrifft, ist nach Auskunft von verschiedenen Seiten nicht aufgegangen, was auch unser Projekt tangierte.

Innerhalb des Projekts gab es ganz gute Verbindungen zu den Kick-off-Verantwortlichen der Evangelischen Jugend in München und zur IKEM, die ja ein gelungenes internationales Fest am 24./25. Juni in Freimann feierte.

Ein Kapitel besonderer Art war der Eröffnungsgottesdienst und das anschließende Fest der Begegnung auf dem Domplatz, für das mein katholischer Kollege Cambensy und ich als Regisseure verantwortlich zeichneten. Während die Zusammenarbeit mit den lokalen Mitarbeitenden hervorragend lief, zeigte sich doch, dass auf dem Parkett der bundesweiten Ökumene manches verschlungene Wege geht, hakt, und die Feinabstimmung eine wahre Sisyphusarbeit ist. Ich habe großen Respekt und danke all denen, die dafür gesorgt haben, dass dieser Eröffnungsgottesdienst dennoch ein großer Erfolg war. Was das folgende Begegnungsfest nach dem Gottesdienst betrifft, möchte ich mich nicht euphorisch aber zumindest zufrieden äußern.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Nachdem ich alle Arten von Veranstaltungen und Angeboten überblickt habe, konnte der Anspruch Fußball oder diese Weltmeisterschaft zu einem kirchlich relevanten Thema zu machen, nur in seltenen Einzelfällen eingelöst werden. Vice versa . . . Die Begeisterung der Menschen aufzunehmen ist in Ordnung und das ist uns bei unseren Einsätzen durchaus gelungen. Wir standen nicht als Spielverderber abseits, sondern waren tatsächlich mit „im“ oder „am“ Spiel. Andererseits ist der vor der WM betriebene Werbeaufwand kritisch zu sehen, im Vergleich zu dem, was letztlich gerade in den Gemeinden dabei heraus kam (vergleiche Kick-off), wenn man dort zu einer ähnlich ehrlichen Analyse bereit ist.

Von den angekündigten Hunderten von Straßenmissionaren aus aller Welt haben wir nur eine Handvoll gesehen.

Die finanziellen Ressourcen: vom Landeskirchenamt wurden uns in München - nicht wie in Nürnberg Personalkapazitäten - sondern Geld zur Verfügung gestellt: faktisch 90% der Unkosten trug die Landeskirche. Wir haben damit gut gewirtschaftet. Die Gesamtkosten werden bei ca. 22-25.000,- Euro liegen für alles und dem entsprechenden, was man in Nürnberg für eine halbe Projektstelle einsetzte.

Die Zusammenarbeit mit den Medien war sehr gut. Die meisten Print-Ergebnisse konnte schriftlich dokumentiert werden und werden auf Anfrage übersandt.